**Zeitschrift:** Der freimüthige und unparteilsche schweizerische Schulbote

**Band:** - (1832)

Heft: 5

Artikel: Die Amtsschule des Oberamts Knonau in Mettmenstetten, Cantons

Zürich [Schluss]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-865701

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Der schweizerische Schulbote. Nº 5.

# Die Amtsschule des Oberamts Knonau in Mette menstetten, Cantons Zürich.

(Beschluß.)

Im Oftober 1829 konnte der neue Eursus abermals mit 30 Schülern begonnen werden. Im Juli 1830 gaben sodann die beiden Lehrer zum Behuf einer Pension den nachfolgenden Plan heraus.

"Unterrichts. und Erziehungs-Anstalt der Sefundar-Schule des Oberamts Knonau, Kanton Zürich."

"Diese Anstalt verdankt ihr Dasein dem edlen Streben der von Tit. Herrn Oberamtmann hirzel gestifteten ges meinnützigen Gesellschaft dieses Oberamts, die Bildung und durch diese das Glück des aufwachsenden Geschlechts zu försdern, und steht unter Aussicht der Vorsteherschaft derselben. Die Gesellschaft suchte durch Erbauung eines geräumigen und zu einer Pension vortheilhaft eingerichteten Schulgebäudes den Fortbestand derselben zu sichern und ihren Nutzen allgemeiner zu machen. Ihr Unternehmen wurde durch thästige Theilnahme der meisten Sinwohner des Oberamts unterstützt. Darin erkennen wir eine ernste Aussorderung, urch Bereinigung unserer Kräfte, durch stete Vervollsommnung in unserm Beruse und durch gewissenhafte Pflichterfüllung an unserer Stelle die edle Absicht der Stifter, so viel in unsern Krästen steht, zu fördern."

"Wir finden uns bewogen, den verehrten Eltern, Bormündern und Jugendfreunden, welche im Fall sind von diefer Anstalt Gebrauch zu machen, in Kürze mitzutheilen, was wir uns zur Aufgabe machen und wie wir dieselbe zu löfen suchen."

"Wir sorgen dafür, daß die uns anvertrauten Anaben mit denjenigen Kenntnissen, Fertigkeiten, Ginsichten und Gemüthseigenschaften ausgerüstet werden, die sie in den Stand sepen, in ihren fünftigen Lebens- und Bernfsver, hältnissen ihre Pflichten getreu zu erfüllen, und dadurch sich für ihre höhere Bestimmung immer weiter auszubilden."

"Bon den zu einer allseitigen Entwickelung und Bildung erforderlichen Unterrichtsgegenständen wird feiner weggelaffen, dagegen wird gesucht jeden derfelben aufs Wefentlichste zu vereinfachen und so zu behandeln, daß immer möglichst viele einzelne Rrafte des Schülers geubt werden. 11m durch Mittheilung der Kenntniffe und Fertigkeiten die Rrafte des Schülers ju entwickeln und ju bilden, und ihn in seinem Wiffen und Thun an Ordnung, Genauigkeit und Gründlichkeit ju gewöhnen, fuchen wir erftens den Unterricht planmakia, nach einem festen, ununterbrochenen, der Natur des Gegenstandes und dem Entwickelungsgange der Eindlichen Rräfte angemeffenen Gange zu ertheilen und fo Des Schülers Intereffe für den Unterricht, die erfte Bedingung und das einflufreichste Förderungsmittel alles Fort-Schreitens zu erwecken und immer mehr zu beleben, und halten zweitens darauf, daß der Schüler durch Unftrengung feiner gangen Rraft jeden Unterricht vollständig auffaffe, in fich vergebeite, und eben fo mundlich oder schriftlich wie-Der darftelle. Mur mas gang gelernt wird, fichert ein ftetes Fortschreiten, erweckt das ermuthigende Gefühl der wach. fenden Rraft und Geschicklichkeit, und gewöhnt gur bebarrlichen Thätigkeit. — Bei unferm Unterrichte geben wir den elementarischen Weg, d. h. wir gehen von der An-Schauung aus und führen den Schüler durch Bergleichung und Zusammenordnung der dadurch erhaltenen Borftellungen ju den Begriffen und Urtheilen, durch welches Berfahren der Unterricht in den Gegenständen des Wiffens gualeich Aufenweis geordnete Dent- und Sprechübung ift."

"Wie das gesellschaftliche Verhältniß der Glieder einer guten Familie, der Bürger eines wohleingerichteten Staates, desto mehr ein reges Leben, Eiser für Aufklärung und Gewerbsteiß, Gehorsam, Vertrauen und Wohlwollen erzeugt, je liebreicher und freundlichernster der Vater, die Mutter,

die Regierung waltet, je weiser und besser die Einrichtung und die Gesete find, je mehr die einzelnen Glieder an Erbaltung der Ordnung mabrhaften Untheil nehmen, fo fuchen auch wir den Verein der Schüler zu einem Zwecke: dem gemeinschaftlichen Lernen durch Unterricht und durch eine auf Gefete gegründete Schulordnung, an deren Erhaltung jeder Schüler mehr oder weniger Untheil nimmt, eine allgemeine Regfamfeit der Kräfte und einen reinen Wetteifer zu befordern, und die Schule zu einem Uebungsplat für Unftand und Sittlichfeit ju erheben. Wir suchen anderfeits durch gemiffenhafte Erfüllung unferer eigenen Pflichten unsern Schulern die Bollführung deffen, mas von ibnen gefordert wird, leicht und angenehm zu machen, durch liebevolle Behandlung und durch Belehrung in ihnen Frohfinn, Liebe und Bertrauen ju erwecken, und fo ihr Gemuth lenksam zu machen und für alles Wahre, Gute und Schone aufzuschließen."

"Was den Körper betrifft, sorgen wir nicht nur für Ausbildung der edlern Sinne des Menschen, des Gehörs und Gesichts durch Uebung im richtigen Aussassen Gegenstände und der Hand, und Sprachwerkzeuge im Darstellen schöner Formen und Töne, sondern suchen auch theils alles abzuwenden, was auf die Gesundheit des Körpers nachtheilig wirken könnte, theils durch Aussicht und besondere Uebungen im Spielen und Symnastik seiner Haltung und seinen Bewegungen Anstand und Gewandtheit zu geben, und seine Gesundheit, seine Kraft und seinen Muth zu ersböhen."

"Diese Schule zählt gegenwärtig 30 Schüler, welche größtentheils Knaben von Herren Geistlichen, Vorstehern und vermöglicheren Vürgern des Oberamts im Alter von 9 bis 14 Jahren sind, zwei abgesonderte Klassen bilden, und vor und nach der Schulzeit sich im elterlichen Hause aufhalten. Mit Ausnahme des Meligionsunterrichtes, den der Wohlehrwürdige Herr Pfarrer Reutlinger in Mett-

menstetten gibt, ertheilen zwei Lehrer den Unterricht, und zwar jeder seine bestimmten Fächer in beiden Klassen."

"In der Regel werden nur je im Oftober neue Schüler aufgenommen, welche dann eine Klasse bilden, mit der
ein auf zwei Jahre berechneter Eursus beginnt. Sollten indeß Eltern wünschen, ihre Knaben noch im Laufe des ersten
Halbjahrs eintreten zu lassen, so würden wir uns verpflichten, diesen in Nebenstunden nachzuhelsen, damit sie so bald
möglich mit der jüngern Klasse Schritt halten könnten."

"Die Gegenstände des Unterrichtes und die Zahl der Stunden, welche in jedem Halbjahr wöchentlich auf dieselben verwendet werden, sind folgende:

		11tes	2tes	3tes	4tes	Salbialie
1)	Religion und Sittenlehre	4	4	4	4	
2)	Deutsche Sprache:				1	
	a. Grammatik	1 5	3	3	3	
	b. Aussätze		3	3	3	
	c. Lesen	4	3	3	3	
	d. Rechtschreiben	2	2	2	2	
	e. Schönschreiben: deutsch u. französisch	11	3	2	2	
3)	Französische Sprache		7	9	9	
4)	Kopf= und Zifferrechnen	5	5	5	5	ł
5)	Geometrie	3	3	3	3	Secretary Secret
6)	Linear= und freies Zeichnen	2	3	2	2	
7)	Gesang	3	3	3	3	120
8)	Das Wesentlichste aus der Erdbeschreibung	3				
9)	= = = Maturgeschichte		3			
10)	= = = = Maturlehre .			3		
41)	= = = = Geschichte				3	
12)	Leibesübungen	l	6		6	

"Minverfähige Schüler nehmen nicht am Unterricht aller dieser Fächer Theil, damit sie desto mehr Zeit auf die andern verwenden können, und dadurch in den Stand gesett werden, mit den übrigen Schülern ihrer Alasse fortkommen zu können."

"Die Stunden des Tages, welche nicht zum Unterricht in den oben angegebenen Fächern verwendet werden, find theils für Ausarbeitung der Aufgaben, theils für die Mahlzeiten und für Erhohlung des Körpers durch angemessene Spiele, Spaziergang u. s. w. bestimmt. Es wird über die Böglinge selbst, so wie über Ordnung und Reinlichkeit ihres Körpers, ihrer Kleider, Schriften, Zimmer u. s. w. stets sorgfältige Aussicht geführt. Sie genießen in vier Mahlzeiten des Tages eine einfache und gesunde Kost, und empfangen außerdem Wohnung, Reinigung der Wäsche und jede ihnen sonst nöthige Pflege."

"Mitzubringen hat jeder Sintretende: Sin Bett mit Bettstelle, doppeltem Anzug, 6 Leintüchern und einem Bettstuch; 2 vollständige Kleidungen, genug Weißzeug für 3 Monate, worunter ein Dußend Waschtücher; ferner 2 Kämme, eine Kleiderbürste, einen Regenschirm und einen Taufzund Heimathschein."

"Der freie Besit des Schulgebändes und aller nöthigen Lehrmittel, macht es dem Vorsteher der Pension möglich, den geringen Pensionspreis von 16 Louisd'or zu fordern, welcher vierteljährlich voransbezahlt wird. Schreibmateriaslien und Vücher werden nach jedem Vierteljahr besonders angerechnet, und mit dieser Nechnung folgt jedesmal ein Bericht über den geistigen, sittlichen und förperlichen Zusstand des Zöglings."

"Den verehrten Eltern, Vormündern und Jugendfreunden empfehlen diese Anstalt bestens

"Mettmenstetten im Juli 1830."

Die Lehrer der Sekundarschule des Oberamts Anonau:

Seg und Sartmann. "

Möge Gottes Segen auch in gegenwärtigen politisch bewegten Zeiten ob dieser gemeinnütigen Anstalt wachen, wodurch zuerst die höhere Schulbildung auf der Landschaft des Cantons Zürich faktisch begründet wurde! —

Bellingona. Um 10ten September fanden in der hiefigen Schule des gegenseitigen Unterrichts die öffentlichen Prüfungen Statt, welchen als Abgeordnete der Stadtbeborde die Herren Antonio Saechi, Corrado Molo und Pietro Kratecollo beimobnten. Biele ausgezeichnete Bürger beehrten mit ihrer Gegenwart diese Sandlung, welche dadurch ju einer öffentlichen Reier murde. Die Boglinge wurden im Lesen, Schreiben, Rechnen, im Gedankenausdruck, im Ratechismus und den Sauptbegebenheiten der biblischen Beschichte, in der Erdbeschreibung und im Umrifzeichnen geprüft, und erhielten allgemeinen Beifall. Darauf murden die Belohnungen zuerkannt und ausgetheilt, und die Abgeordneten drückten dem Lehrer, Serrn Paldi, ihre erhöhte Aufriedenheit aus. Dieser wies in folgenden an die Aeltern und die Behörde gerichteten Worten auf die Mittel bin, den Unterricht erfolgreicher zu machen:

Seit dem vorigen Jahre hatte ich in der Wiederkehr Diefer Feierlichkeit mich bei Guch, verehrte Behörden, Gonner und Mitburger, über die schändliche Gleichgultigfeit gu beflagen, mit welcher viele der Aeltern diefer Zöglinge das Wohl derselben vernachläßigten, indem sie jede empfohlene Bucht, welche den Schulbesuch und das häusliche Lernen sichern follte, unterliessen. Sch habe geglaubt, daß die Bernunft diefen großen Fehler schlechter Gewohnheit wurde ausrotten können; doch mit Aummer habe ich mich überzeugt, daß meine Vorstellungen nicht den vollen Erfolg, welchen ich erreichen wollte, bewirkten, und daß mir immer noch zu munschen bleibt, daß das Beisviel der Wenigen, welche mir Gebor geben, als Erfahrung dienen moge für Diejenigen, welche noch jett der Vorwurf so tadelnswerther Bernachläffigung trifft. Ihr babt beute mit mir gefeben, daß nicht das Alter und nicht die natürlichen Anlagen die Fortschritte der Zöglinge bestimmt baben, fondern daß diejenigen hierin voranstehen, welche aufmerksamere Eltern haben, die ihren Gohnen in den häuslichen Mebungen für Die Schule beigestanden find. Wenn ein folder Erfolg ein

wohlverdientes Lob für die gärtlicheren und forgfältigeren Bater begründet, fo follte es den trageren Batern ein um fo größerer Untrieb fein, jenen nachzuahmen. Auch Gure bobe Dazwischenkunft, verehrte Beborden, fann nur diefen Zweck befördern, sei es durch strenge Anordnungen, welche die gesetwidrigen Verfäumnisse verhindern, fei es indem Ihr durch Sure Gegenwart einen tiefen Sindruck auf diejenigen Anaben macht, welche es am Aleife und am guten Betragen bisber feblen ließen. Gebe der Simmel, daß meine Wünsche erhört werden, und ich werde mich rühmen fonnen, nach meinen Kräften zur Berbefferung diefer Unftalt beigetragen zu baben, deren Ruf fo noch mehr gesichert werden wird zum Vortheile einer Unterrichtsweise, welche, obgleich vom blinden Kanatismus befämpft, immer durch allgemeines einstimmiges Urtheil für eine der weisesten und vollfommenften erflärt werden mird.

### Kanton Zürich.

Freundlich willfommen beift Dich, lieber fcweizeri. fcher Schulbote, der Ginsender und mit ihm hoffentlich ieder Bürger des Kantons Zürich, welcher municht, daß aus den jegigen bewegten Zeiten ein befferes Geschlecht und mit ihm also auch eine beffere Zeit nach und nach, wenn auch langfam, empormachse. Du bift uns um fo nöthiger, wenn die neue Verfassung in jedem Landbezirke, ja in jeder Gemeinde einen besonderen Schulrath aufstellt, welcher aunächst für das Seil der eigenen Schule zu forgen bat. Roch wirst Du manche Gemeinde antreffen, wo außer dem Ortsgeiftlichen Wenige, vielleicht niemand fich findet, der für innere Berbefferung der Schule zu rathen weiß, wenn es auch manche treue Sausväter und Vorgefette giebt, welche etwas Befferes munichen. Auch diejenigen Gemeinden, welche durch mancherlei Verhältnisse begünstigt sich bereits fo weit erhoben haben, daß fie mit vieler Ginfict ihren Schulen ju iconerem Leben verbolfen haben, wirft